

Vereinigte Trikotfabriken R. Vollmoeller A.-G.

Sitz der Verwaltung: (14a) Stuttgart-Vaihingen

Drahtanschrift: Trikotfabrik Stuttgart-Vaihingen

Fernruf: 78145 bis 78147

Postscheckkonto: Stuttgart 1615

Bankverbindungen: Südwestbank, Stuttgart; Städtische Girokasse, Stuttgart-Vaihingen; Landeszentralbank, Stuttgart.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 30. Mai 1901 durch Umwandlung der seit 1881 bestehenden offenen Handelsgesellschaft Behr & Vollmoeller, Vaihingen (Fildern), mit einem Grundkapital von M 3 500 000.—.

Zweck: Herstellung und der Vertrieb von Trikotwaren sowie von Strick- und Wirkwaren aller Art. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen. Sie ist insbesondere berechtigt, Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu errichten, Unternehmungen gleicher und verwandter Art zu erwerben und an ihnen sich zu beteiligen, sowie Interessengemeinschaftsverträge und ähnliche Verträge abzuschließen.

Erzeugnisse: Wirk- und Strickwaren aus Wolle, Halbwolle, Baumwolle und Kunstseide für Herren, Damen und Kinder, Jantzen-Schwimm- und -Strandanzüge. Vollmoeller LANOVA-Wäsche, -Blusen und -Kleider.

Vorstand: Dr. jur. Heinz Mathée, Stuttgart-Rohr, Waldstraße 32 (gleichzeitig Treuhänder).

Aufsichtsrat: Dr. phil. Karl Vollmoeller, Berlin-Basel, z. Z. Basel, Vorsitzender; Walter C. Knoll, Fabrikant, Herrenberg, stellvertretender Vorsitzender; Dr. Trudbert Riesterer, Bankdirektor, Stuttgart; Frau Elisabeth Wittenstein, geb. Vollmoeller, Beilstein, Kreis Heilbronn a. N.

Abschlußprüfer: Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Außer den Fällen der Beschlußfassung über Änderung des Gesellschaftsvertrages einschl. Erhöhung oder Herabsetzung des Grundkapitals, der Beschlußfassung über Verwertung des Gesellschaftsvermögens durch Veräußerung des Vermögens im ganzen und der Beschlußfassung über Auflösung der Gesellschaft ist für den Widerruf der Bestellung eines Aufsichtsratsmitgliedes vor Ablauf des Zeitraums, für welchen das Mitglied gewählt ist, eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlußfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich. Bei Wahlen genügt die relative Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet das vom Vorsitzenden zu ziehende Los.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. zunächst werden auf die Aktien bis zu 4% Gewinnanteil ausgeschüttet;
2. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

Zahlstellen: Südwestbank, Stuttgart; Württembergische Bank, Stuttgart; Hardy & Co., Geschäftsstelle Hannover, Rathenauplatz.

Aufbau und Entwicklung

Die „Vereinigte Trikotfabriken R. Vollmoeller Aktiengesellschaft“ ist im Jahre 1901 durch Umwandlung der seit 1881 bestehenden offenen Handelsgesellschaft Behr & Vollmoeller mit dem Sitz in Vaihingen a. F. gegründet worden; ihre Dauer ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Im Jahre 1933 übernahm die Gesellschaft infolge vertraglicher Vereinbarungen mit der Firma Jantzen Knitting Mills, Portland (Oregon USA), die alleinige Herstellung und den Vertrieb der weltbekannten JANTZEN-Schwimm- und -Strandanzüge für Deutschland. Die ebenfalls neu aufgenommene Fabrikation von LANOVA-Wäsche und -LANOVA-Blusen und die Herstellung hochwertiger Jersey-Kleider begründete das Markenartikel-

Geschäft der Firma. Die Berliner Abteilungen für die Herstellung hochwertiger Jersey-Kleider und -Stoffe wurden in zwei selbständige G.m.b.H. übergeführt, an denen die A.-G. maßgeblich beteiligt ist. Die beiden Gesellschaften firmieren:

„Vollmoeller Wirkerei und Färberei G.m.b.H. Berlin“,
„Vollmoeller Mode G.m.b.H., Berlin“.

Im Jahre 1935 Erstellung eines Neubaus für Konfektion in Vaihingen.

Im Jahre 1939 erwarb die Gesellschaft das Fabrik- und Wohngebäude Berlin SO 36, Görlitzer Straße 52.

November 1942: Weitgehende Zerstörung des Vaihinger Hauptbetriebes durch Fliegerangriff. Das Hauptwerk mußte infolge der Zerstörungen stillgelegt und die Fabrikation in gepachtete Fabrikbetriebe verlegt werden.

1944 hat die Gesellschaft die Beteiligung an der Firma Lang & Bumiller K.-G., Leinfelden, erworben und führte die Firma als Komplementär mit Frau Lang (Kommandistin) fort.

Anfang 1944 wurde der zum Teil behelfsmäßig wieder errichtete Vaihinger Betrieb bezogen.

Nach der mit der Besetzung durch zunächst französische, später amerikanische Truppen und dem Kriegsende verbundenen Unterbrechung wurde im August 1945 mit den noch vorhandenen Material- und Maschinenbeständen die Produktion in kleinem Umfang wieder aufgenommen. Die umgesetzten Werte erreichten ungefähr 25% der Vorkriegsleistung.

Durch andauernden Rohstoffmangel war auch im Ablauf des Jahres 1946 eine Produktionsausweitung in nur geringem Umfang möglich. Stromsperrungen und andere Notstände im Winter 1946/1947 zwangen zu Produktionsstillständen für die Dauer von 6 Wochen.

Die Fabrikgebäude in Herrenberg und Berlin wurden noch kurz vor Kriegsende beschädigt. Mit dem Neubau eines Teils der zerstörten Fabrikgebäude ist im Jahre 1947 im Rahmen einer Generalbauplanung begonnen worden.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Werkanlagen:

Trikotfabrik, Kraftanlagen, Anschluß an Überlandwerk. Häuser: Beamten- und Arbeiterwohnhäuser.

Das Werk hat schwere Zerstörungen erlitten. Im Rahmen eines General-Neubauplanes wurden wesentliche Teile der zerstörten Fabrik seit Frühjahr 1947 neu erstellt. Die Bauarbeiten werden fortgeführt.

Die Kapazität in den Jahren 1945/46 war etwa ein Viertel bis ein Drittel der früheren und ist durch Neubauten und Beschaffung von Maschinen und Einrichtungen sowie umfangreiche Reparaturarbeiten auf etwa 65% der früheren Leistungsfähigkeit gesteigert.

2. Werk Herrenberg

enthält Nähfiliale, im übrigen vermietet an einen Holzverarbeitenden Industriezweig. Das Werk hatte nur geringen Fliegerschaden.

3. Werk Berlin.

Anlagen: Fabrik und Wohngebäude. Das Werk hatte nur geringen Fliegerschaden.

Beteiligungen

1. Vollmoeller Wirkerei und Färberei G.m.b.H., früher Berlin, seit 1947 Stuttgart.

Ge gründet: 18. Juni 1934. Kapital: RM 20 000.—. Zweck: Herstellung hochwertiger Jerseystoffe. Beteiligung: 100%. Leistungskapazität: Betrieb ruht seit Kriegsende.

2. Vollmoeller Mode G.m.b.H., früher Berlin, seit 1947 Stuttgart.

Ge gründet: 18. Juni 1934. Kapital: RM 40 000.—. Zweck: Herstellung hochwertiger Jerseykleider. Betrieb ruht seit Kriegsende.

3. Schwäbische Zellstoff A.-G., Ehingen (Donau).

Beteiligung 1945 abgestoßen.